Zum Lachen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **60 (1982)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nen netten Freundeskreis, drei Gottenkinder, mit deren Familien sie ein herzliches Verhältnis verband. Auch Rollner erzählte – von der verstorbenen Frau, der recht guten Ehe, die sie zusammen geführt hatten, seinem Alltag im Amt und wie er sich eigentlich fast ein wenig vor der Pensionierung fürchte. Lisa hingegen freute sich darauf und war voller Pläne, was sie alles mit der freien Zeit anfangen wolle. Der Nachmittag verging wie im Flug. Es sollten noch viele folgen. Man machte gemeinsame Wanderungen, ging ins Theater, verbrachte den Abend einmal in ihrer, ein andermal in seiner Wohnung. «Wie ein Junger» freute sich Rollner auf die Abende, an denen er Lisa traf, und ihr ging es ebenso. Auch das Wohnungsproblem wurde immer wieder besprochen, und so kam man überein, am Tage «P» in eine neue, problemlose Dreizimmerwohnung zu ziehen. Man suchte, fand und zog ein. Jeder in sein Zimmer, das Wohnzimmer wurde gemeinsam eingerichtet. Heiraten? Nun, da waren die beiden recht guten Renten, die zusammengelegt ein gutes Auskommen erlaubten – und dann waren die Kinder von seiner Seite, die zwar nicht direkt gegen eine Verbindung waren, aber trotzdem... Auch Lisa war es lieber so. Man zog zusammen und versuchte fortan die Annehmlichkeiten und Sorgen des Lebensabends miteinander zu tragen. Es war schön, jemandem helfen zu können, von jemandem Hilfe erwarten zu dürfen. Und wer sie sieht, diese beiden, wenn sie Arm in Arm ihren Abendbummel machen oder gemeinsam einkaufen gehen – also der kann wirklich keine Gründe gegen dieses «Alterskonkubinat» finden. Auch nicht in einem «ehrenwerten Haus»!

Elisabeth Schnell in «Volg aktuell»

Zum Lachen

Das soeben gekürte «ideale Ehepaar» wird vom Reporter gefragt, auf welchen Voraussetzungen die innige Zweisamkeit beruhe. Sie antwortet: «Wir haben einen unkündbaren Vertrag geschlossen: Von morgens bis Mittag tue ich, was ich will, und von Mittag bis Abend tut mein Mann, was ich will.»

Die ZEITLUPE kann man auch abonnieren oder verschenken!

Bestellung (Nur für Neubezüger)

Hiemit bestelle ich die «Zeitlupe» ab sofort **für mich** für nur Fr. 12.— jährlich (bei **Geschenken** hier **Spenderadresse** angeben!).

Frau/ Herr

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Senden Sie ein **Geschenk-Abonnement** / eine **Probenummer** (gratis!) an folgenden **Empfänger** (Gewähltes unterstreichen):

Frau/ Herr

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Bitte deutlich schreiben! In offenem Briefumschlag mit dem Vermerk «Bücherzettel» mit 20-Rappen-Porto einsenden an **«Zeitlupe», Postfach, 8027 Zürich.** Der Einzahlungsschein wird Ihnen zugestellt.